



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXVIII. Markgraf Ludwig verpachtet den Zoll zu Schwedt auf 10 Jahre
einem Bürger zu Frankfurt, am 10. September 1343.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XXVII. Graf Günther von Schwarzburg bekennt auf Abschlag von einer Schuld des Markgrafen Ludwig 306 Mark aus dem Zoll zu Schwedt aufgenommen zu haben,
am 16. Dezember 1342.

Nos Guntherus, dei gratia Comes de Swartzburg, Recognoscimus per presentes, Quod recepimus de theloneo in zweth CCC marcas et sex puri argenti de Sabbato preterito ante walpurgis vsque in feriam secundam post festum lucie virginis et Inclitum dominum nostrum brand. marchionem XL sexagenis et VIII, qui dicuntur wlgariter zalgrossin, quitum et salutum dimittimus Cuius computationi interfuit Strenuus miles marscalcus dictus hel, aduocatus in premtzla dictus hornbeck, famosus vir dominus Eberwinus, prothonotarius, Incliti marchionis brand. In cuius etc. Datum anno Domini M^o. CCC^o. XLII^o. feria II post lucie virginis, Berlin.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris Nr. XXV.

XXVIII. Markgraf Ludwig verpachtet den Zoll zu Schwedt auf 10 Jahre einem Bürger zu Frankfurt, am 10. September 1343.

Nouerint uniuersi tenorem presencium inspecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandinburgensis et Lusatie marchio, Comes palatinus Reni, Bauarie Karinthieque dux Sacrique Romani Imperii archicamerarius, Locauimus, locamus, exposuimus et presentibus exponimus discreto viro Johanni Bavaro, Ciuitatis nostre vranchinurth Cui, dilecto nostro, Sophie, conthorali sue legitime, suisque veris et legitimis heredibus theoloneum Ciuitatis nostre Zweth tam in terris quam in aquis cum singulis et vniuersis suis pertinenciis ex debito uel ex iure sibi pronunc pertinentibus, pro quatuor milibus marcarum argenti brandinburgensis et ponderis ad decem annorum tenendum et habendum spatium continuum, Sic quod singulis annis nobis uel heredibus nostris Quadringentas marcas paratas argenti prenotati soluere siue dare debebit et tenebitur, Quoufque nobis uel heredibus nostris de dictis Quatuor milibus marcis argenti prout premittitur satisfecerit et complete. Nunciamus etiam ipsum heredisque suo de noningentis marcis argenti brandenburgeris preacti nobis per ipsum datis et solutis quitum presentibus penitus et solutum. Adicientes etiam, si dissensionum uel gwerrarum occasione ipsum heredisque suos aliqua dampna siue pericula in dicto theoloneo rite probabilia incidere vel illabi contingeret, quod ea sibi secundum nostri consiliariorumque nostrorum decretum volumus et tenebimur restaurare. Debebit etiam, nobis heredibus et successoribus nostris Quidquid nobili viro Chunrado, duci de Tecken, dilecto nostro fideli, in ducentis marcis brandinburgensis monete, sibi per nos in redditibus siue pensionibus ciuitatis nostre Zweth villarumque dictam ciuitatem adiacencium et ad ipsam pertinencium deputatis et assignatis, defecerit, quod tamen sibi dare siue nostri nomine soluere debebit, in predictis Quadringentis marcis secundum ipsius documenta legitima defalcare. In cuius rei testimonium presentes dari fecimus Sigilli nostri appensi munimine firmiter communitas. Testes vero huius sunt Honorabilis et religiosus vir frater Geuehardus de bortuelt Strenuique milites Albertus de Woluestein, Bethelkinus de Ost et Hasso senior de Wedel Cum ceteris pluribus fide dignis, Quibus presens

actio bene constat. Datum Soldin, anno domini millesimo Trecentesimo Quadragesimo tercio, quarta feria ante exaltationem Sante Crucis.

Et nos Consules Civitatis Vrankeuord originales litteras prefencium copiarum vidimus, sigillo et scriptura illefas et fideliter transumptas. In cuius testimonium sigillum Ciuitatis Vrankeuord presentibus copijs est appensum. Datum anno Domini millesimo trecentesimo XL octauo, in crastino conuersionis Beati Pauli.

Nach einer aus dem Provinzialarchive zu Stettin durch den Freih. v. Medem mitgetheilten Abschrift.

XXIX. Herzog Barnim von Pommern bestimmt die Grenzen der Feldmark der Stadt Fiddichow, am 17. April 1347.

Wir Barnym, van godes gnaden to Stetin, der Pomern, der wenden vnd der Cassuben Hertoge, Bekennen des oppenbar in dessem Jegenwardigen briue, dat wy den Ratluden vnd den ghemeynen borgern des wikbeldes to viddecho desse scheidē gegeuen hebben, de hirma gescruen steid, vnd geuen en den iegenwardich ere scheidē to bliuende to ewigen tiiden, van Marsekower marke rarecht jegen der marke des dorpes to Nipperwese, van der suluen marke dat grote vliet nederwart vp den see, de heilige Sante Nicolasse, den see vort wente in de oder vnd vort de oder neder wenten an de grote winsen vnd bii der groten wessen neder vort wente an dat water, dat de wutmunt het, vnde de wutmunt vort wente in de oder, also dat dat holt vnd dat gras, dat to viddecho wart steit, scal to viddecho to hus horen vnd de vischerie in der wessen vnd in dem wutmunde vnd in den andern wateren, dee liggen to dem lande to Stetin wart, scolen horen to de virraden vnd to Blomenhagen vnd to Gotow vnd de adere vort weder vp wente an dat wikbeld to viddechow. Vnd de wende vp dem kyese scolen gebruken legerholtes vnd widenholtes to erer nod, vnd ander holtes, dat to gebuwet hort, scolen se nicht howen ane ere wiborte der borger van viddecho. Vnd bekennen des, dat dit de scheidē is des wikbeldes to viddecho to lande wart, de begynnet sik van dem walle middeweges, alz men geit vp den kyese vpwart ouer dat vlet vppe de molen des wikbeldes to viddecho, vnd an desit des sulues vletes heft dat wikbelde drii morgen hoppengarden vnd van der suluen molen den fantwech upwart, de geit vp de Scheide des kytzes vnd des vorbenanten wikbeldes vnd van der suluen scheiden an rarecht wente iegen de scheiden to Brusenwalde vnd van der suluen scheiden den fantwech vp wart, de geit vp de Oheide scheidē en rarecht wente iegen de scheidē der van Lyndow vnd van der scheidē recht vp wart bii dem vlete vppe die scheidē des dorpes to Merzekow. Tu tuge alle dessir varbenanten stukke hebbe wii vnser Ingesegel an dissen briiff gehangen vnd de tuge sint her dubbestaff van eckstede, her hinrick van Stegeliz, her Henningh van, her ditloff van der Eikhorst, Ridder, Bernwart van der Eikhorst, vnser marschalk, Peter wuffow, vnser schenke, vnd vele guder lude, dii wol erenwerdich sind. Geuen to Stetin, na godes hort dritteinhundert jar in dem seuen vnd virtigesten jare, des dinstedages na dem sondage wēn me singht Misericord. domini.

Aus einem Transsumte vom 24. August 1427 im Besitz der Stadt Fiddichow.